Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 Fernsprecher Nr. 501

Nr. 87 Dienstag, den 9. Juni 1931 49. Jahrgang

Die Aussprache in Chequers

Curtius und Brüning über das Ergebnis der Ministeraussprache — Günstige Aufnahme in England — Anerkennung der schwierigen Lage Deutschlands

London. Die Besprechungen in Chequers dehnten sich bis etwa 16,30 Uhr aus, worauf die deutschen Minister zusammen mit dem deutschen Botschafter nach London zurückkehrten. Der Reichskanzler und der Reichsaußenminister begaben sich in die deutsche Botschaft, wo die Vertreter der deutschen Presse versammelt waren. An der Pressebesprechung nahm jedoch der Reichskanzler nicht teil. Dr. Curtius verlas das Kommunique und erklärte, daß er eine eingehendere Erörterung nicht wünsche.

Dr. Curtius erwähnte zunächst die außerordentlich herzliche Aufnahme in Chequers. Deutscherseits sei der dringende Wunsch geäußert worden, dem Ministerpräsidenten baldigst die Gastfreundschaft in Deutschland erwidern zu können.

Ueber den Inhalt des Kommuniques sagte Dr. Curtius, er wolle nochmals betonen, daß er nicht von einer Konferenz, sondern von einem freundschaftlichen Besuch zurückkehre. Die deutschen Herren hätten eine Aussprache gesucht und gefunden. Es sei ihnen gelungen, eingehend die finanzielle, die innere und äußere Lage Deutschlands und die möglichen Erleichterungen zu besprechen. Sie hätten freundschaftliches Verständnis gefunden. Der Meinungsaustausch sei durchaus freundschaftlich gewesen.

Auf eine Frage gab Dr. Curtius zu, daß die grundlegenden Beziehungen zwischen England und Deutschland, wie sie sich zuletzt noch aus dem Lokarnovertrag ergeben hätten, nicht erwähnt worden seien. Das Wort Locarno wäre nicht gefallen.

Die Abrüstungsfrage, so sagte der Minister auf eine weitere Frage, sei nur gestreift worden. Es sei unausbleiblich gewesen, daß in den Besprechungen natürlich auch die mögliche Haltung Amerikas erwähnt worden sei. Er bestätigte ferner, daß sowohl handels- wie industrie-politische Fragen zur Erörterung gelangt wären. Auf eine weitere Frage über die Bedeutung des Kommuniques äußerte sich der Außenminister dahin, daß man zunächst die Rückwirkungen der Veröffentlichungen und des deutschen Besuches auf die innere und die äußere Lage abwarten müßten. Die im Kommunique enthaltenen Worte „es bestände beiderseitige Uebereinstimmung" legte der Außenminister dahin aus, daß keinerlei feste Bindungen getroffen seien, die etwa einem Abkommen gleichbedeutend wären, sondern daß man sich nur gegenseitig darüber klar gewesen wäre, daß neben den Maßnahmen, die jedes einzelne Land für sich zu ergreifen hätte, die Wiederherstellung des Vertrauens und die wirtschaftliche Wiederbelebung von internationaler Zusammenarbeit abhängig seien.

Dr. Curtius erklärte ferner, daß die Engländer sehr stark die eigenen Schwierigkeiten gegenüber den deutschen betont hätten.

Günstiger Eindruck?

London. Der Eindruck des amtlichen Bericht über den Chequers-Besuch ist in englischen politischen Kreisen im allgemeinen günstig. Große Bedeutung mißt man der Anwesenheit des Gouverneurs der Bank von England und des Finanzsachverständigen aus dem Schatzministerium, Leith Roß, in Chequers bei. Man glaubt, daß hierbei die Pläne Montague Normans hinsichtlich der Schaffung eines neuen internationalen Kreditinstitutes zur Sprache gekommen sind. Es herscht die Auffassung, daß die englischen Minister die wirtschaftlichen Schwierigkeiten Deutschlands anerkannt haben und man erwartet, daß die englische Regierung die dargelegten Tatsachen genau untersuchen und ihre Eindrücke und Mutmaßungen den anderen Hauptstädten, vor allem Paris und Washington, in der geeigneten Weise mitteilen wird.

Interview des Reichskanzlers Dr. Brüning

Paris. Reichskanzler Dr. Brüning hat den Londoner Havasvertreter empfangen und ihm folgende Erklärung abgegeben: So wie unser Botschafter in Paris, Herr von Hoesch, beauftragt worden ist, es Briand zur Kenntnis zu bringen, wünschen wir zu betonen, daß unsere Anwesenheit in England keineswegs gegen Frankreich gerichtet ist. Unser Ziel ist, uns mit den Vertretern der englischen Regierung über viele Schwierigkeiten zu unterhalten, die in der ganzen Welt vorhanden sind

und eine große Gefahr für die Existenz der industriellen, landwirtschaftlichen und der Arbeiterkreise darstellen.

Es versteht sich von selbst, daß wir namentlich über die Schwierigkeiten sprechen werden, die wir in Deutschland hinsichtlich unseres Budgetausgleichs und unseres Wirtschaftslebens haben. Die gegenwärtige Regierung hat wiederholt im Laufe der letzten 14 Monate die Steuern erhöht und die Ausgaben einschränken müssen. Eine solche Aufgabe ist für eine Regierung alles andere als angenehm. Bevor wir Berlin verließen, haben wir eine weitere Steuererhöhung und Ausgabeneinschränkung vornehmen müssen.

Wir werden auf diesem Wege soweit wie möglich gehen, aber dem deutschen Volke wird damit eine harte Prüfung auferlegt.

Wir wissen, daß die politischen Schwierigkeiten in Deutschland sich außerordentlich zugespitzt haben; der Extremismus kommt dabei zur Entfaltung und es ist unmöglich, daß wir aus eigenen Mitteln für all diese Probleme, die allen Ländern gemeinsam sind, eine Lösung finden. Wir sind in der Reichsregierung davon überzeugt, daß es nur ein Mittel gibt, sie zu lösen, **und daß dieses Mittel in einer freundschaftlichen Zusammenarbeit sämtlicher Nationen der Welt besteht.**

Zoll-Union vor dem Haager Gerichtshof

Professor Dr. Viktor Bruns, Direktor des Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Berlin, wird Deutschland in der Verhandlung über den Plan einer deutsch-österreichischen Zoll-Union vor dem Haager Gerichtshof vertreten.

Die Notverordnung, ihre Bedeutung und ihr Inhalt

Berlin. Die vom Reichspräsidenten unterzeichnete Notverordnung ist mit einer längeren Einführung versehen, in der die Maßnahmen, die durch sie getroffen werden, eine eingehende Begründung finden. Besonders eingehend beschäftigt sie sich mit dem Problem der Landwirtschaft, der Erleichterung gebracht werden soll. Weiter wird darauf hingewiesen, daß die Reichsregierung in der Notverordnung den Rahmen für einen freiwilligen Arbeitsdienst schaffe, zu dessen Trägern in erster Linie Vereinigungen und Verbände gehören werden, die aus ihren Reihen Gemeinschaftsgruppen dienstwilliger zur Verfügung stellen, eingehende Würdigung findet ferner die Frage der Arbeitsstreckung. Durch die Notverordnung wird die Reichsregierung ermächtigt, mit Zustimmung des Reichstages für einzelne Gewerbe oder Arbeitnehmergruppen die Arbeitszeit bis auf 40 Stunden herabzusetzen und die Zulässigkeit tariflicher Mehrarbeit von einer behördlichen Genehmigung abhängig zu machen. Die Reichsregierung verfolgt auch das Ziel, die Wirtschaft aus allzu starren Bindungen zu lösen, die ihr durch Zusammenschlüsse und Vereinbarungen auferlegt sind. Deshalb wurde beschlossen, das Ruhrkohlensyndikat nur zwei Monate zu verlängern. Unter ähnlichen Gesichtspunkten wird die Reichsregierung auf die Innungen und Zwangsinnungen Einfluß üben.

Auflösung des ungarischen Abgeordnetenhauses

Budapest. Das Abgeordnetenhaus wurde durch ein Handschreiben des Reichsverwesers aufgelöst. Das neu zu wählende Abgeordnetenhaus tritt am 18. Juli zusammen.

Ausweisung des päpstlichen Nuntius in Kowno

Kowno. Der päpstliche Nuntius Bartolini, der, wie bekannt, von der litauischen Regierung schon seit längerer Zeit nicht mehr empfangen wurde, hat Sonnabend morgen von der Regierung die schriftliche Anweisung erhalten, das Land innerhalb 24 Stunden zu verlassen. Eine größere Polizeiabteilung bewacht das Haus des Nuntius, um irgendwelche Kundgebungen von seiten der Opposition zu unterdrücken. Man vermutet, daß Bartolini nach Uebergabe seiner Geschäfte als Doyen des diplomatischen Korps an den deutschen Gesandten Kowno verlassen wird.

*

Kowno. Der päpstliche Nuntius in Litauen, Erzbischof Bartolini, der Litauen bis Sonntag mittag verlassen mußte, ist kurz nach 13 Uhr von Kowno abgereist. Außer Vertretern der katholischen Geistlichkeit hatte sich zu seinem Abschied nur der deutsche Gesandte in Litauen, Morath, in seiner Eigenschaft als stellvertretender Doyen des diplomatischen Korps eingefunden.

Deutschland und Amerika

Der Eindruck der Notverordnung in Neuyork

New York. Die Notverordnung und der Aufruf der Reichsregierung mit seiner rückhaltlosen Offenheit haben in den amtlichen Kreisen Washingtons wie eine Bombe gewirkt. Der Inhalt wurde sofort telefonisch nach Hoovers Sommersitz im Staate Virginia weitergegeben, wo dieser das Wochenende verlebte und mit der Ausarbeitung einer Kürzung des Marinehaushalts um 25 Millionen Dollar beschäftigt war. Bedeutsam ist, daß nunmehr auch Schatzsekretär Mellon diese Woche eine sechswöchige Reise nach England und Frankreich antritt. Wenn diese Reise auch als halb privater Art gekennzeichnet wird, so glaubt man doch, daß Stimson und Mellon auf ihrer Europareise bereits die Kriegsschuldenfrage mit den maßgebenden europäischen Staatsmännern besprechen werden. Verschiedentlich ist man in Washington der Ansicht, daß Hoover jetzt die Frage der Schuldenherabsetzung mit der Frage der europäischen Rüstungsermäßigung verknüpfen werde. Die soeben von Senator Borah erhobene Forderung nach Revision der Reparationszahlungen dürfte unter diesen Umständen wohl umso größere Bedeutung haben, als Borah gerade in den letzten Wochen häufig Besprechungen mit dem Staatsdepartement und mit Hoover über die Schuldenfrage hatte.

Die Wallstreet über ein Moratorium für Deutschland

Neuyork. In der Wallstreet gehen die Ansichten über die Folgen eines etwaigen Moratoriums für Deutschland weit auseinander. **Allgemein wird jedoch befürchtet, daß die ersten Folgen eines solchen Moratoriums die schärfste Zurückziehung der kurzfristigen Anleihen, Sinken des Marktkurses und weitere Kursrückgänge der deutschen Dollarobligationen sein würden. Größtenteils wird jedoch zugegeben, daß letzten Endes ein Moratorium Deutschland Hilfe bringen würde.**

Senator Borah fordert sofortige Revision der Reparationszahlungen

Neuyork. Wie aus Washington gemeldet wird, fordert Senator Borah in einer langen Erklärung die sofortige Revision der Reparationszahlungen. Keine Nation, so erklärt Borah, sollte dazu beitragen, das deutsche arbeitende Volk in unerhörtes Elend zu stürzen. Der deutsche Mittelstand werde unter den jetzigen Umständen geopfert. Die Unfähigkeit Deutschlands, seine Zahlungen fortzusetzen, sei teilweise auf die schweren Rüstungen anderer Nationen zurückzuführen. Diese Rüstungen stellten eine Verletzung des Versailler Vertrages dar.

Gerichtsverfahren gegen Quinones de Leon

Paris. Wie Havas aus Madrid berichtet, ist gegen den ehemaligen spanischen Botschafter in Paris, Quinones de Leon, ein Gerichtsverfahren eingeleitet worden. Es wird ihm vorgeworfen, Dokumente beseitigt zu haben.

Laurahütte u. Umgebung

Ehrung der Arbeitsveteranen der Vereinigten.

=o= Am gestrigen Sonntag, den 7. Juni, fand das traditionelle Uhrenfest der Vereinigten Königs- und Laurahütte im Hüttenpark in Königshütte statt, bei dem die Beamten und Arbeiter der Laurahütte, Königshütte, Werkstättenverwaltung und Eintrachthütte, die 25 Jahre ununterbrochen in den Diensten der Gesellschaft standen, durch Ueberreichung von goldenen und silbernen Uhren ausgezeichnet wurden. Unter den Jubilaren befanden sich dieses Jahr auch 8 Frauen, denen silberne Damenuhren überreicht wurden.

Eingeleitet wurde diese Feier durch Festgottesdienste in der evangelischen Elisabethkirche und der katholischen St. Hedwigskirche, zu welchen sich die Jubilare und Gäste in geschlossenem Zuge unter Vorantritt einer Musikkapelle begaben. Anschließend an die Festgottesdienste marschierten die Jubilare in geschlossenem Zuge nach dem Hüttenpark, wo die Verteilung der Jubiläumsuhren durch Herrn Generaldirektor Bernhard vorgenommen wurde. Durch eine Jubiläumsuhr wurden ausgezeichnet: 13 Beamte und 100 Arbeiter der Laurahütte, 26 Beamte und 291 Arbeiter der Königshütte, 32 Beamte und 114 Arbeiter der Werkstätten-Verwaltung und 3 Beamte und 16 Arbeiter der Eintrachthütte. Insgesamt wurden also 74 Beamte und 521 Arbeiter durch Ueberreichung einer goldenen, bezw. einer silbernen Uhr ausgezeichnet. Die Festrede in polnischer Sprache hielt Direktor Mycinski von der Eintrachthütte. Das Betriebsrats-Mitglied Bochenek gedachte eines vor einigen Tagen durch einen Betriebsunfall tödlich verunglückten Jubilars, zu dessen Andenken sich die Anwesenden von ihren Plätzen erhoben.

Die deutsche Ansprache hielt Generaldirektor Bernhard. In kurzen aber inhaltsreichen Worten beleuchtete er die trostlose Lage der Industrie und bemerkte, daß die Verwaltung aller Voraussicht nach auch in diesem Jahre gezwungen sein wird, einen weiteren Abbau von Beamten und Arbeitern vornehmen zu müssen, wenn nicht bald eine Besserung der Wirtschaftslage eintritt. Intensives Zusammenarbeiten von Beamten und Arbeitern sei durchaus notwendig. Seine Rede klang aus in einem Hoch auf die Jubilare. Vertreter der verschiedenen Betriebsabteilungen dankten für die ihnen zuteil gewordenen Auszeichnungen. An den offiziellen Teil schloß sich eine Bewirtung der Jubilare und Gäste mit Würstchen, Bier und Zigarren. Am Nachmittag fand im Hüttenpark ein Konzert statt, an dem auch die Angehörigen der Jubilare teilnahmen, und bei dem auch der Arbeitergesangverein einige Lieder vortrug.

Leichter Rückgang der Arbeitslosenziffer in Siemianowitz.

=o= Infolge des Einsetzens der Bautätigkeit ist die Zahl der Arbeitslosen in Siemianowitz wieder etwas gesunken. Am Ende des Monats Mai wurden auf dem Arbeitslosenamt in Siemanowitz aus den Gemeinden Siemianowitz, Bittkow, Baingow, Przelaika und Hohenlohehütte 2665 Arbeitslose (im April 2840) registriert, von denen 2708 (im April 1897) die Unterstützung beziehen. Davon entfallen auf Siemianowitz 1987 (im April 2104) Arbeitslose, von denen 1292 die Unterstützung beziehen, auf Bittkow 171 Erwerbslose, von denen 134 die Unterstützung beziehen, auf Baingow 62, von denen 28 Unterstützung beziehen, auf Przelaika 74, von denen 38 die Unterstützung beziehen, und auf Hohelohehütte 371 Arbeitslose, von denen 221 die Unterstützung erhalten. Demnach hat sich die Zahl der Arbeitslosen in Siemianowitz im vergangenen Monat um 117 Arbeitslose = 5,6 Prozent vermindert.

Vom Standesamt.

In der Zeit vom 30. Mai bis zum 5. Juni sind am hiesigen Standesamt 19 Geburten gemeldet worden, davon 8 Knaben und 11 Mädchen. Gestorben sind in derselben Zeit: C. Kandzia, A. Pyras, M. Stawowski, A. Dyrna, K. Wozniok, M. Wojtowicz, E. Buchta, A. Ligon und M. Kusper.

Katholischer Mütterverein, Siemianowitz.

Der kath. Mütterverein an der Kreuzkirche hält am morgigen Dienstag, den 9. Juni, im kath. Vereinshaus die fällige Monatsversammlung ab. Die Mitglieder werden gebeten, recht pünktlich und zahlreich zu dieser zu erscheinen. Beginn nachm. 4 Uhr. m.

St. Agnesverein, Siemianowitz.

Der St. Agnesverein hält am morgigen Dienstag, den 9. Juni, im Vereinslokal Generlich, die fällige Monatsversammlung ab. Infolge der Reichhaltigkeit und Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreichen Besuch gebeten. Beginn abends 7½ Uhr. m.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

BKS. Kattowitz gewinnt den AKB.-Pokal

Unverdienter 8:6-Sieg der Kattowitzer — Uninteressante Kämpfe

Um den vom Amateurboxklub Laurahütte gestifteten Pokal trafen sich am Sonnabend abend, in der Festhalle im Bienhofpark die Sieger aus der Vorfinale, der polnische Meister B. K. S. Kattowitz und der Amateurboxklub Laurahütte zusammen. Nahmen die Vorfinalkämpfe zwischen „Heros" Beuthen und B. K. S. Kattowitz einerseits und 06 Myslowitz — Amateurboxklub Laurahütte einen interessanten Verlauf, so standen die Finalkämpfe unter einem unglücklichen Stern. Mit Ausnahme des Halbschwergewichtskampfes erreichten die übrigen nicht einmal das Durchschnittsniveau. Mag sein, daß beide Mannschaften infolge der Wichtigkeit der Kämpfe zu stark aufgeregt waren. B. K. S. Kattowitz trat ohne Wieczorek, A. K. B. dagegen ohne Budniok an. Ueber das Nichtantreten von Budniok hört man die tollsten Gerüchte herummunkeln. Auch uns erscheint das unentschuldigte Nichterscheinen sehr unverständlich.

Die Kattowitzer versuchten mit aller Gewalt den Pokal zu erringen. Sie rechneten mit jedem Punkte, denn bekanntlich, war ein hoher Sieg des polnischen Meisters über den augenblicklich in guter Form stehenden A. K. B. nicht vorauszusehen. Sportlich war es jedenfalls auf keinen Fall, in der Papiergewichtsklasse dem Laurahütter Dulok den 2. Fliegengewichtsmeister Moczko 2 gegenüberzustellen. Selbstverständlich hat diese Handlungsweise das Publikum stark empört, welches von vornherein den Kampf auspfiff. Aus diesem Grunde mußte dieser ausfallen, obwohl Nebel der eigentliche Papiergewichtler zur Stelle war. Unserer Ansicht nach hätten die zwei Punkte ohne weiteres dem A. K. B. zugesprochen werden müssen. Weiter fielen die Kattowitzer durch ihr unsauberes Kämpfen unangenehm auf. Besonders Wrazidlo und Urgacz erlaubten sich Schnitzer, die nicht in den Ring gehörten.

Als Ringrichter fungierte der Verbandskapitän Sadlowski-Königshütte. Er gab sich zwar Mühe beiden Parteien gerecht zu werden, doch leider unterliefen ihm grobe Fehler, welche die Laurahütter stark benachteiligten. Keinesfalls durfte er den durch offenen Genickschlag zu Boden schlagenden Hellfeldt, der hoch nach Punkten führte, den Sieg absprechen. Die Fehlentscheidungen nahmen selbstverständlich die Zuschauer mit großer Entrüstung entgegen. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse (Erstgenannt B. K. S. Kattowitz):

Papiergewicht: Moczko 2 — Dulok. Obwohl der Papiergewichtler Nebel zur Stelle war, stellten die Kattowitzer den vollen Fliegengewichtler Moczko 2 in den Ring. Die Zuschauer ließen zu keinem Kampf zu, so daß dieser ausfallen mußte.

Fliegengewicht: Michalski — Spallek. Wider Erwarten stellte Spallek dem Kattowitzer einen erbitterten Gegner in den Ring. Obwohl er in der ersten und zum Teil in der dritten Runde in sehr guter Verfassung war, gelang es ihm nicht Michalski auszupunkten. Sieger blieb Michalski.

Bantamgewicht: Moczko 1 — Lison. Für den nichterschienenen Budniok trat Lison gegen den polnischen Meister an. Schon in der zweiten Runde gab der Laurahütter den Kampf auf.

Federgewicht: Gruschka — Wildner. Der Laurahütter war in allen 3 Runden sichtlich im Vorteil, so daß der Sieg in keiner Weise außer Frage stand.

Leichgewicht: Bernert — Hellfeldt. In der Leichtgewichtsklasse kämpfte diesmal Hellfeldt, welcher seinen 125. Kampf bestritt. Hellfeldt führte bis kurz vor Schluß der dritten Runde hoch nach Punkten. Paar Sekunden vor Schluß schlug der Kattowitzer Hellfeldt durch einen offensichtlichen Genickschlag zu Boden und machte ihn kampfunfähig. Da kein Arzt zur Stelle war, gab der Ringrichter den Sieg dem Kattowitzer.

Weltergewicht: Urgacz — Baingo. Letzterer war ständig der Angreifer und jagte den Kattowitzer fortwährend im Ring herum. Dieser versuchte anfänglich den wuchtigen Schlägen des Laurahütters durch geschickte Deckungen zu entgehen, doch mußte er in der dritten Runde sehr viel einstecken. Dank seiner Härte hielt er alle 3 Runden durch. Sieger: Baingo.

Mittelgewicht: Kowollik — Wrazidlo. Auf diesen Kampf war man äußerst gespannt. Der Schlesische Meister zeigte jedoch sehr wenig und war dem Laurahütter jederzeit unterlegen. Warum der Ringrichter Kowollik den Sieg nicht zusprach, bleibt für viele noch heute ein Rätsel.

Halbschwergewicht: Garstecki — Niezobski. Dies war der schönste Kampf des Abends. Garstecki war wohl seinem Gegner technisch überlegen, doch schlug Niezobski oftmals besser, so daß beide Rivalen mit einem Unentschieden auseinandergingen.

Der Punktwertung nach, hat der polnische Meister einen 8:6-Sieg errungen. Dem Kampfverlauf nach hätte das Ergebnis umgekehrt lauten müssen. Den Laurahütter Boxern gebührt volles Lob, denn sie bewiesen, daß sie auch den stärksten Gegner nicht zu fürchten brauchen. Insgesamt war der Eindruck, den die Kattowitzer bei uns hinterließen, nicht der beste. Man hatte von ihnen bedeutend mehr erwartet.

Nach den Kämpfen wurde der siegenden Mannschaft der Pokal überreicht. m.

Von der St. Antoniusparochie.

Am kommenden Sonntag, den 14. Juni feiert die St. Antonius-Gemeinde das diesjährige Ablaßfest, verbunden mit dem 700jährigen Jubiläum des Kirchenpatron. Die Vorfeier findet in der Woche vor dem Feste, die Nachfeier dagegen in der Woche nach demselben statt. Allabendlich finden in der St. Antoniuskirche kurze Antoniuspredigten mit anschließender Segensandacht und Prozession statt. Beginn abends 7 Uhr. m.

Schützen-Preisträger.

Am gestrigen Sonntag nahm das diesjährige Pfingst-Preisschießen, welches von der Siemianowitzer Schützengilde organisiert wurde, ein Ende. Die Beteiligung war von seiten der Mitglieder eine äußerst rege. Zum diesjährigen Schützenkönig wurde der Gastwirt R. Pawera ernannt. Erster Ritter wurde Malermeister Saternus, zweiter Ritter Kaufmann Cedzich. Am Abend fand im Generlichschen Saal die Siegerverkündigung mit anschließendem Tanz statt. Unter den Schützen herrschte frohe Gemütlichkeit bis in die frühen Morgenstunden. m.

Von der Schuhmacherinnung.

Am 28. und 29 Juni unternimmt die Siemianowitzer Schuhmacherzwangsinnung einen gemeinsamen Ausflug nach Krakau, mit anschließender Besichtigung der Salzwerke. Diejenigen, die sich an diesem Ausflug beteiligen wollen, werden gebeten ihre Anmeldungen beim Obermeister abzeben zu wollen. Auch Freunde und Gönner der Innung sind herzlichst willkommen. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 9. Juni.

1. hl. Messe für ein Brautpaar: Brejza-Baneschik.
2. hl. Messe für ein Brautpaar: Janyssek-Zmarzly.

8 Uhr: Beerdigung der verst. Witwe Marie Ryssok.

9½ Uhr: aus Anlaß des 25jährigen Priesterjubiläums des Herrn P. Wilh. Koppel.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 9. Juni.

6 Uhr: hl. Messe für verst. Franz Heliosch, zwei Töchter und gesamte Verwandtschaft.

7 Uhr: hl. Messe für verst. Robert Buchwald.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 9. Juni.

7½ Uhr: Mädchenverein.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 16.15: Schallplatten. 16.50: Vortrag, 17.10: Konzert. 17.35: Konzert. 18: Volkstümliches Sinfoniekonzert. 19: Vorträge. 20,15: Unterhaltungskonzert. 22,30: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 17,15: Schallplatten. 17,35: Vortrag. 18: Volkstümliches Sinfoniekonzert. 19: Vorträge. 19,55: Opernübertragung. 23,50: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 259. Breslau Welle 325.

Dienstag, 9. Juni. 6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 12,35: Wetter; anschließend: Was der Landwirt wissen muß! 15,20: Die Hilflosen. 15,45: Das Buch des Tages. 16: Unterhaltungsmusik. 17,15: Zweiter landw. Preisbericht, anschließend: Die Schlesischen Monatshefte im Juni. 17,40: Ein Schlesier sammelt Tiere. 18,10: Rechtsfälle des täglichen Lebens. 18,30: Wettervorhersage; anschließend: Psychologie der Tiere. 18,55: Wettervorhersage; anschließend: Stunde der werktätigen Frau. 19,20: Einführung in die Oper des Abends. 19,30: Aus dem Stadttheater Breslau: „Der Mantel". (Oper). In einer Pause — etwa 21,30: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,50: Fortsetzung der Abendberichte. 23: Kommt zum Schwimmen. 23,20: Funkstille.